

## Dringliche Anfrage (§ 68 GeoLT)

eingetragen am 09.04.2019, 09:00:07

**Landtagsabgeordnete(r):** LTAbg. Mag. Stefan Hermann (FPÖ), LTAbg. Erich Hafner (FPÖ), LTAbg. Helga Kügerl (FPÖ), Dritter Landtagspräsident Dr. Gerhard Kurzmann (FPÖ), LTAbg. Dipl.-Ing. Hedwig Staller (FPÖ), LTAbg. Marco Triller, BA (FPÖ), LTAbg. Günter Wagner (FPÖ)

**Fraktion(en):** FPÖ

**Regierungsmitglied(er):** Landesrat Mag. Christopher Drexler

**Betreff:**

***Bezirk Liezen erteilt schwarz-roten Spitalschließungsplänen eine klare Absage – wie lange will die Landesregierung den Willen der Bürger ignorieren?***

Geht es nach den Plänen von ÖVP und SPÖ sollen bekanntlich im Bezirk Liezen die bestehenden Spitäler in Rottenmann, Schladming sowie Bad Aussee geschlossen und bis zum Jahr 2025 durch ein Zentralkrankenhaus ersetzt werden. Als geeigneter Standort wurde von der Landesregierung Anfang April dieses Jahres ein mit Altlasten beeinträchtigtes Grundstück südlich des Bahnhofs der Gemeinde Stainach-Pürgg präsentiert.

Gegen die Schließungspläne gab es von Anfang an viele kritische Stimmen innerhalb der steirischen Bevölkerung – insbesondere im Bezirk Liezen selbst. So sprechen zahlreiche Gründe gegen das Vorhaben, wie beispielsweise die längeren Anfahrtswege, Verschlechterungen in der Versorgungsstruktur, die enormen Kosten des Projekts oder auch der drohende Verlust von regionalen Arbeitsplätzen. Angesichts der strukturellen und finanziellen Dimensionen des Projekts „Leitspital Liezen“ haben FPÖ und KPÖ gemeinsam eine Volksbefragung zum Thema Spitallandschaft im Bezirk Liezen sichergestellt, in deren Rahmen die Bürger folgende Frage mit „JA“ oder „NEIN“ zu beantworten hatten: „Soll es im Bezirk Liezen anstelle der bestehenden drei Krankenhausstandorte in Bad Aussee, Rottenmann und Schladming nur mehr ein zentrales ‚Leitspital‘ geben?“

Das Ergebnis fiel am 7. April dieses Jahres unmissverständlich aus. Mit einer überwältigenden Mehrheit von 67 Prozent sprach sich die regionale Bevölkerung eindeutig zugunsten des Erhalts der derzeitigen Spitalstandorte aus. Ein klarer Erfolg für die direkte Demokratie, zumal die Befragung auch eine hohe Beteiligung von 42 Prozent zu verzeichnen hatte. Die Bürger des Bezirks Liezen haben damit der Landesregierung und insbesondere ÖVP-Gesundheitslandesrat Christopher Drexler einen ausdrücklichen Auftrag erteilt, den es nun politisch umzusetzen gilt.

Bedauerlicherweise haben die führenden Vertreter von ÖVP und SPÖ bereits unmittelbar nach Bekanntwerden des eindeutigen Wahlausganges erklärt, an ihren Schließungsplänen festhalten zu wollen. So verlautbarten Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer und sein Stellvertreter Michael Schickhofer in einer gemeinsamen Stellungnahme, dass sie das Ergebnis der Befragung zwar zur Kenntnis nehmen würden, jedoch am eingeschlagenen Weg festhalten werden.

Ähnlich unbeeindruckt vom Wahlausgang zeigte sich der zuständige Landesrat Christopher Drexler, der vielmehr bekräftigte, dass es 2025 das Zentralspital in Stainach-Pürgg geben werde. Damit nicht genug versuchte der Landesgesundheitsreferent in einem „ORF“-Interview im Sendeformat „Steiermark heute“ das klare und unter hoher Beteiligung stattgefunden Befragungsergebnis auch noch zu relativieren.

Mit ihrer Bestemmhaltung begeben sich die Regierungsparteien und die Landesregierung jedenfalls in direkte Opposition zum Mehrheitswillen der Bevölkerung. Schließlich ist es die demokratiepolitische

Pflicht jeder Regierung, die Entscheidungen der Bürger zu akzeptieren und entsprechend umzusetzen. Es stellt sich insofern die Frage, wie lange die Landesregierung den eindeutigen Wählerauftrag ignorieren will?

Es wird daher folgende

### **Dringliche Anfrage**

gestellt:

1. Werden Sie den Willen der Bevölkerung im Bezirk Liezen respektieren und den Erhalt der drei bestehenden Spitalstandorte in Rottenmann, Bad Aussee und Schladming über das Jahr 2025 hinaus sicherstellen?
2. Falls ja, wie gestalten sich Ihre diesbezüglichen Pläne?
3. Falls Sie den Erhalt der besagten Spitäler nicht sicherstellen werden, wie können Sie dies insbesondere aus demokratiepolitischer Sicht verantworten?
4. Haben Sie den Ausgang der Volksbefragung im Bezirk Liezen bereits mit weiteren Mitgliedern der Landesregierung besprochen?
5. Falls ja, haben einzelne Landesregierungsmitglieder auf Sie eingewirkt, den erklärten Willen der Bürger im Bezirk Liezen zu respektieren und entsprechend umzusetzen?
6. Falls ja, welche Landesregierungsmitglieder haben sich bei Ihnen gemeldet?
7. Welche Kosten sind Ihrem Ressort bzw. der KAGes seit der Initiierung der Volksbefragung im Bezirk Liezen aufgrund von Inseraten und anderen Maßnahmen, die die Bevölkerung von den Zentralisierungsplänen überzeugen sollten, jeweils erwachsen?
8. Warum wurde seitens Ihres Ressorts, seitens der KAGes bzw. vom Gesundheitsfonds nicht objektiv über die Vor- und Nachteile der Zentralisierungspläne informiert, sondern in den jeweiligen Inseraten nur die Vorzüge eines Zentralkrankenhauses beworben?
9. Wie beurteilen Sie als Gesundheitslandesrat die Aussagen von Peter Stückelschweiger, Geschäftsführer der Klinik Diakonissen Schladming, der laut „Kleiner Zeitung“ vom 3. April 2019 bei einer Bürgerversammlung in Schladming am 2. April festhielt, dass es eine Jobgarantie für alle Mitarbeiter des Spitals nicht gebe (Quelle: [https://www.kleinezeitung.at/steiermark/ennstal/5606689/Buergerversammlung-in-Schladming\\_Them](https://www.kleinezeitung.at/steiermark/ennstal/5606689/Buergerversammlung-in-Schladming_Them))?
10. Entspricht diese Aussage den Tatsachen oder gilt die von Ihnen abgegebene Garantie, dass alle Mitarbeiter in den jeweiligen Unternehmungen weiterhin eine Beschäftigung finden werden?

#### **Unterschrift(en):**

LTAbs. Mag. Stefan Hermann (FPÖ), LTAbs. Erich Hafner (FPÖ), LTAbs. Helga Kürgerl (FPÖ), Dritter Landtagspräsident Dr. Gerhard Kurzmann (FPÖ), LTAbs. Dipl.-Ing. Hedwig Staller (FPÖ), LTAbs. Marco Triller, BA (FPÖ), LTAbs. Günter Wagner (FPÖ)